

Nikolaus

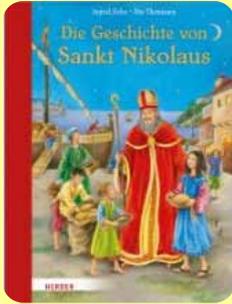
Lesetipps von Alliteratus

www.alliteratus.com



Astrid van Nahl

2013



Ingrid Uebe & Ute Thönissen: Die Geschichte von Sankt Nikolaus. Herder 2013 • 26 Seiten • 12,99 • ab 4

Kinder haben ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Reimen und Versen, vielleicht weil sie sich auf diese Art Texte schneller merken und mitsprechen können. Rhythmisierend und in entsprechender Betonung vorgetragen, wird dieses Buch vom Nikolaus seinen ganzen Reiz entfalten.

Ingrid Uebes Geschichte von Sankt Nikolaus, soeben zum wiederholten Mal neu aufgelegt, war eine der ersten Geschichten, die dem heiligen Nikolaus eine Kindheit gaben. Dass er Bischof von Myra war, wissen heute die meisten – aber Nikolaus als Kind mit seinen Ängsten, Sorgen und Träumen? Und doch bringt diese ungewöhnliche Vorgeschichte gerade dem kindlichen Zuhörer und Betrachter der Bilder die Gestalt des Heiligen so viel näher! Wie schön also, dass der Herder Verlag nach mehreren Nachdrucken nun rechtzeitig zum Fest eine Neuauflage vorgelegt hat, die Bilder von Ute Thönissen leicht bearbeitet, in prachtvollen Farben; überhaupt ist es eine sehr edle Ausstattung in Nikolaus-rotem Halbleinen und Goldschrift, dem „wertvollen Inhalt“ sozusagen angemessen.

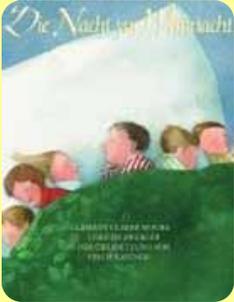
In schönen schlichten Reimen und Versen zeichnet Ingrid Uebe das Leben des Nikolaus nach, von seiner einst glücklichen Kindheit über den frühen Verlust der Eltern bis hin zum späteren Verlassen der Heimatstadt. Ingrid Uebe arbeitet viel in Reimen, und sie ist eine der Wenigen, die dafür wirklich ein Händchen hat; ganz natürlich wirken ihre Verse, der Alltagssprache angepasst und dennoch immer auf gehobenem Niveau — wie eine der großen klassischen Balladen, die hier schon die Jüngsten auch etwas von der Schönheit der Sprache und dem Reiz mit ihrem Spiel erkennen lässt.

Ingrid Uebe entwirft das Bild eines gutherzigen, gebefreudigen Jungen, der schließlich als Belohnung seiner guten Taten Bischof wird und auch da weiterhin Gutes tut durch milden Gaben und Geschenke. Jedem Kind wird sich viel schneller und plastischer der Hintergrund und Sinn des heutigen Nikolaustages mit seinem Brauchtum erschließen, wenn es diese Geschichte kennt.

Ute Thönissen hat die fein nuancierte Geschichte in farbenfrohe Bilder umgesetzt, deren Reiz vielfach im Detail liegt. Hier gibt es viel an Nebensächlichkeiten zu entdecken, die die gesprochene Geschichte visuell ergänzen und zum Gesamteindruck beitragen, indem sie das Geschehen interpretierend um Einzelheiten ausweiten, auf die der Text der Kürze wegen verzichten musste. Da der Text – entsprechend vorgetragen – eine ganze Zeit des Zuhörens in Anspruch nimmt, ist es gut, dass das Auge dabei so viel zu entdecken hat.

Eine sehr schöne Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit, für Groß und Klein.

Ein Themenheft von
Astrid van Nahl



Erich Kästner & Lisbeth Zwerger: Die Nacht vor Weihnachten. Mini-Minedition 2013 • 32 Seiten • 8,95 • ab 4

Eine unsterbliche Nikolaus-/Weihnachtsgeschichte, die vielfach veröffentlicht wurde, immer in Verbindung mit der genialen Übersetzung oder besser: Nachdichtung von Erich Kästner. Dabei muss man bedenken, dass im englisch-amerikanischen Raum der 25. Dezember DER Weihnachtstag ist, also genau dann, wenn bei uns der Höhepunkt des Festes schon vorbei ist. Da liegen dann die Kinder endlich im Bett (ganz viele in einem bei Lisbeth Zwerger – siehe Titelbild), aufgeregt nach dem langen Tag, während sich der Nikolaus nicht beirren lässt, mit den vor seinen Schlitten gespannten Rentieren die Nacht zu durchqueren und durch den Kamin die Kinder mit allerlei Geschenken zu beglücken, die sie am Morgen finden werden.

Bei manch winzigem Detail hat Lisbeth Zwerger sich sicherlich vom Original inspirieren lassen. Dort sind es nämlich Mäuse, die in einem Bett schlafen, und deshalb sieht man auf der folgenden Seite zum Beispiel auf dem einen Bild eine Maus im gestreiften Schlafanzug, gerade noch erkennbar.

Das Buch ist in viel kleinerem Format zweisprachig in einer wunderbar altmodisch wirkenden Aufmachung erschienen in der Edition Tintenfaß:



Erich Kästner & Thomas Nast: Als der Nikolaus kam. The Night before Christmas. Edition Tintenfaß 2006 • 22 Seiten • 12,00

Eine wunderschöne zweisprachige Ausgabe also, rechts eine ganzseitige Farbillustration, links im optischen Mittelpunkt der deutsche Text, darüber in etwas kleinerer Schrift der englische Originaltext, dazu je eine Schwarz-Weiß-Zeichnung. Die Anordnung der Texte hat den Vorteil, dass man beide Sprachen im Auge hat, vergleichen und sich an der genialen Nachdichtung Kästners erfreuen kann.

Was dieses Buch zu etwas Besonderem macht, sind die Illustrationen; die farbigen sind allesamt in den typischen alten rot-rostbraunen Tönen gehalten, wirken wie alte Radierungen oder Kupferstiche – und noch viel mehr die schwarzweißen Zeichnungen. Und sie wirken nicht nur so alt, sie sind es auch, denn der Verlag hat sich entschieden, das Gedicht mit Zeichnungen zu illustrieren, die Thomas Nast 1869 für die Ausgabe des amerikanischen Verlags geschaffen hat; Thomas Nast gilt als einer der größten Buchillustratoren und Karikaturisten Amerikas im 19. Jahrhundert. Der

Ein Themenheft von
Astrid van Nahl



englische Originaltext und die Bilder stammen also in etwa aus der gleichen Zeit, je nachdem, wen man als Autor des Gedichtes sieht – die Verfasserschaft wurde nie eindeutig geklärt.

Auf der ersten Seite des Buches hat Nast die in *einem* Bett schlafenden Kinder gemalt: in Form von kleinen Mäusen, die alle kleine Zipfelmützen tragen – Inspiration für Zwerger! Im übrigen wirken die Bilder durch ihren „echt“ alten Stil heute als etwas ganz Besonderes, führen den kindlichen und erwachsenen Betrachter in eine ferne Zeit, als es statt Autos Pferde gab und die Nachrichten sich nicht durch eMail verbreiteten, sondern durch einen Ausrufer mit Tute. Die Bilder zeigen angloamerikanische Wirklichkeit, aber mit der Dorfatmosphäre, den spitzen Kirchtürmen und den gemütlichen warmen Wohnstuben könnten sie in jedem Land und Heim spielen.

Das nostalgische Vergnügen mit dem Buch lässt sich noch steigern, denn es gibt – im gleichen Verlag und mit den gleichen Bildern – eine dreisprachige Ausgabe, die lateinische Fassung von Hermann Wiegand & Walter Sauer. Hier sind jeweils englischer und lateinischer Text einander gegenübergestellt, das deutsche Gedicht am Ende als Ganzes abgedruckt. Zudem enthält das Buch ein Glossar Latein-Deutsch, als kleine Übersetzungshilfe. Die nicht einfache Übertragung zeugt von Sachverstand und großem Sprachgeschick in einer nicht unbedingt für solche Themen geeigneten Sprache...



2008 ist bei Arena eine weitere Ausgabe dazu erschienen:

Erwin Grosche & Niroot Puttapipat: Die Nacht vor dem Weihnachtsfest. Arena 2008 • 20 Seiten • 14.95

Auch hier hat das Gedicht von Clement C. Moore Pate gestanden, das Kinder in aller Welt ermuntert hat, ihre Strümpfe an den Kamin oder an das Bettende zu hängen, um sie am nächsten Morgen gefüllt zu sehen. Diesmal ist es aber nicht die Kästner'sche Übertragung, sondern vielmehr eine moderne Nachdichtung von Erwin Grosche, auf seine unnachahmliche Art skurril und zugleich poetisch. In den Illustrationen des in Thailand geborenen Niroot Puttapipat erscheint das Buch gleichsam „vollendet“.

Arena hat keine Mühe gespart, diesem Meisterwerk in Wort und Bild noch eines in Aufmachung und Layout hinzuzufügen. Auf den ersten Blick erscheint es wie ein Bilderbuch, doch ist dieses Werk in Kinderhänden fast zu schade. Zwar sind die Seiten pappähnlich verstärkt, aber zugleich zum Teil hochempfindlich, vor allem auf der letzten Seite, wo die auch sonst an Scherenschnitte erinnernden Illustrationen tatsächlich zum filigranen Scherenschnitt werden, in dem Hunderte zartester Details vom Können des Künstlers künden, egal ob das Geweih der Rentiere, die Verzierungen des Zauns, die entlaubten winterlichen Bäume, die Kufen des Schlittens, die Stadt im Hintergrund – ein Pop-up-Panorama in 3D, unvorstellbar schön, sodass der Leser andächtig davor steht und kaum wagt, das Buch zu schließen.

Ein Themenheft von
Astrid van Nahl



Die Seiten, auf denen die Scherenschnitte in Schwarz, Rot und Grün gemalt sind, zeigen das festlich geschmückte Haus in Erwartung. Ausgestanzte Fenster, die einen detailreichen Blick in das Innere oder aus dem Hausinneren heraus erlauben, laden zum langen Betrachten ein, länger, als es das Verständnis des reimenden Textes benötigte; liebevolle Einzelheiten erzählen ihre eigene Geschichte, wie es die wortreichste Erzählung nicht könnte. Hier verbinden sich wirklich Text und Bilder zu einer untrennbaren, sich auf das Perfekteste ergänzenden Einheit! Das ist ein Buch, das man ein Leben lang behält und noch seinen Enkeln zeigen möchte!



Barbara Cratzius & Ursula Harper: St. Nikolaus. Reime, Lieder und Geschichten. St. Benno 2012 • 29 Seiten • 5,00

Ein kleinformatiges Bilderbuch für kleine Hände, das man spätestens ab Anfang Dezember überreichen sollte. Autorin und Illustratorin haben darin Lieder und Gedichte über den Nikolaus zusammengestellt, die wenigstens teilweise von ihnen selbst stammen. Dazwischen wird ein wenig aus den Legenden erzählt, die sich mit dem heiligen Nikolaus verbinden, z.B. wie er drei Kinder vor Entführung rettet oder den drei armen Töchtern eines Kaufmanns half.

Dabei wenden sie sich deutlich und ausdrücklich gegen die Vermarktung des Gabenbringers als „alberner Weihnachtsmann mit Pudelmütze“ in Kaufhäusern und Einkaufstraßen zur Weihnachtszeit; zugrunde liegt der Gedanke an eine Rückbesinnung auf die historische Person des Heiligen. Deshalb muss man aber kein „frommes“ Buch erwarten. Herausgekommen ist nämlich ein ausgesprochen ansprechendes, farbenfroh und lustig illustriertes Bilderbuch, das Kinder und Nikolaus bei ihrem eifrigen Treiben zeigt, eingebettet in ebenso farbenfrohe Hintergründe. Das verleiht dem Buch einen ausgesprochen fröhlichen Charakter, ohne in irgendeiner Weise dabei der Vermarktung Genüge zu tun.

Die Gedichte sind ebenso fröhlich und für Kinder sehr ansprechend. Den Liedern sind Noten in einfachen Tonarten beigegeben, so das sie auch auf der Flöte gespielt werden können. Rundum ein erfreuliches Buch für alle, die das Brauchtum um den heiligen Nikolaus aufrechterhalten wollen, ohne dabei seiner Amerikanisierung als Hilfsw Weihnachtsmann zu verfallen. Eine hübsche Idee dazu: Zu dem Buch gehört ein kleiner roter Filzsack mit 24 „Losen“ (wie im Adventskalender) zum Öffnen, die einen Spruch, ein Bonmot, einen Gedanken für den Tag enthalten. Sehr zu empfehlen!

Ein Themenheft von
Astrid van Nahl



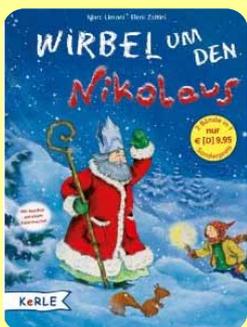
Ulrike Kaup & Irmgard Paule: Endlich kommt der Nikolaus! Arena 2008 • 14 Seiten • 11,95

Ein Vorlesebuch für die Allerjüngsten, das geschickt Informationen über die historische Person des Nikolaus und über sein damaliges Wirken in die Geschichten einstreut. Beim Vorlesen aus diesem Buch kann nichts schief gehen, denn es ist aus stabiler Pappe gefertigt und hält Kinderhände aus!

Jeweils eine Aufschlagseite bringt eine Erzählung, insgesamt 6 Stück, und während die vorgelesen werden, gibt es für den kleinen Zuhörer auf den doppelseitigen bunten Bildern viel zu entdecken, und darüber kann man nach dem Vorlesen auch sprechen. Die Bilder sind kindgemäß und enthalten viele Details aus dem bekannten Umfeld, die schnell wiedererkennbar sind.

Es sind sehr sanfte schöne Geschichten, die beiden ersten berichten über Ereignisse aus dem Leben des „echten“ Nikolaus, die vier anderen transponieren das Geschehen in die heutige Zeit mit heutigen Kindern unter heutigen Lebensbedingungen und zeigen, dass die Idee des Teilens und Helfens zu allen Zeiten gleich gewesen ist, auch wenn die „Not“ heutzutage eine ganz andere ist als damals.

Den Abschluss des Buches bilden zwei Strophen des allseits bekannten Liedes „Lasst uns froh und munter sein“, mit Noten und einfachen Gitarrenakkorden. Ein ideales Vorlesebuch für alle Kinder ab frühem Kindergartenalter. Als Bonbon liegt dem Buch ein hübscher, zu befüllender Nikolausstiefel aus rot-weißem Filz mit einer Nikolaus-Applikation bei.



Marc Limoni & Eleni Zabini: Wirbel um den Nikolaus. Kerle 2012 • 64 Seiten • 9,95 • ab 4

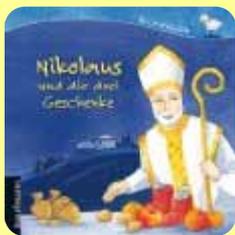
Ein ungewöhnlich dickes Bilderbuch, und das zu einem Superpreis. Das liegt daran, dass es sich hier um eine neue, wenngleich unveränderte Auflage zweier bereits erschienener Einzelbände handelt, nämlich „Überraschung für den Nikolaus“ und „Ein Abenteuer für den Nikolaus“. Die erste Geschichte ist eher witzig und spannend als besinnlich: Der Nikolaus will die Kinder beschenken – aber wo zum Teufel sind sie geblieben? Kein Einziges in Sicht! Da stimmt doch etwas nicht. Was haben die sich bloß wieder ausgedacht! Der Nikolaus, erfreulicherweise nicht wie die dämlich verkleideten Weihnachtsmänner in den Kaufhäusern, sieht in seinem langen Mantel, eines Bischofs würdig, ehr-



erbietig aus – und man kann auf dem Cover diesen Mantel in Samt fühlen. Es ist eine originelle Idee, die hier umgesetzt wurde: Der Nikolaus, nicht als Schenkender, sondern als Beschenkter – von den Kindern. Die Geschichte besticht vor allem durch die schönen eindrucksvollen Bilder der einsamen Häuser, die ganz verlassen da liegen und dem Betrachter doch etwas von Geborgenheit vermitteln. Da die Texte relativ lang sind, ist es gut, dass auf den Bildern so viel zu entdecken ist.

Auch in der zweiten Geschichte ist es Nikolaus, der Hilfe braucht. Bleibt er doch mitten im Wald samt Knecht Ruprecht und Schlitten in einer niedergegangenen Lawine stecken. Ganz unruhig ist er, wo er doch weiß, dass die Kinder auf ihn warten! Aber es sind nur zwei kleine Eichhörnchen, die in der Nähe sind, und auch sie sind zu schwach. Gottseidank sind die Kinder in Andelsbach gewitzt und denken sich schon, dass etwas in dem tiefen Schnee passiert sein muss, und flugs tun sie sich zusammen, den Weg zum Wald freizuschaukeln. Während sie das tun, entdeckt der Nikolaus, dass auch der Förster unter einer Schneewehe feststeckt. Was für ein Triumphzug, als sie sich alle gegenseitig entdecken und dem Förster zu Hilfe eilen – um dann gemeinsam einen ganz besonderen Nikolaustag zu feiern.

Es ist die ungewöhnliche Perspektive, die diese beiden Bücher so besonders macht und Kindern einmal einen anderen Blick auf das Nikolaustreiben beschert. Sie eignen sich für Kinder, die schon etwas konzentrierter zuhören können und sich einlassen auf fantasievolle Geschichten.



Rica erzählt: Nikolaus und die drei Geschenke. Kaufmann 2010 • 12 Seiten • 4,95 • ab 3

Manchen Kindern werden die Bücher von Rica schon vertraut sein: Rica, das kleine neugierige Schaf, das bei allen Ereignissen dabei ist und sich später sogar auf den Weg macht, das neugeborene Jesuskind zu besuchen. Hier weidet es nun auf der Wiese bei der Stadt Myra, aus der der historische Bischof Nikolaus stammt.

Für Kinder, die in diesem Jahr das erste oder zweite Mal bewusst das Fest des Nikolaus erleben und ihre Schuhe aufstellen, ist dieses kleine Büchlein eine schöne Einführung. Es gibt – aus der naiven Sicht des kleinen Schafs – den Hintergrund zu dem heutigen Brauch: Nikolaus, ein reicher junger Mann, hilft heimlich den Armen der Stadt, in der Nacht, wenn alle schlafen. Da beobachtet er die Gebete der Armen, den Kummer der Kranken, da lernt er den Hunger der Besitz- und Arbeitslosen kennen und wirft ihnen voller Mitleid Goldstücke durch das Fenster. So viel Gutes tut er, dass die Menschen in Myra ihn später zum Bischof wählen.

Eine schöne schlichte Geschichte ist es, die Rica (alias der Erzähler Sebastian Tonner) hier erzählt; Kinder lernen, dass es Menschen gibt, die arm sind und Sorgen haben, aber dass es auch Freude macht, anderen zu helfen, und dieser Grundgedanke erklärt dann die heute noch aufgestellten Nikolausstiefel und die Freude, die man immer noch über die Gaben empfindet.

Ein Themenheft von
Astrid van Nahl



Johanna Ignjatovic hat die Geschichte sehr anschaulich in Bilder umgesetzt, die dem knappen Geschehen einen schönen Hintergrund verleihen und die Geschichte veranschaulichen und verständlich machen. Gedämpfte Farben wie Lila, das das nächtliche Geschehen andeutet, und unterschiedliche Grautöne bilden die Kulisse, auf der sich farbenfroh blaue, orangene und rote Details hervorheben, sodass ein wechselnder Rhythmus entsteht. Das intensive Licht eines überdimensionalen Mondes leuchtet die Welt und so manches Haus gemütvoll und faszinierend aus. Das, was für den kindlichen Betrachter wichtig ist, ist im Vordergrund und hält sich nicht an die vorgeschriebene Perspektive.

Ein rundum geglücktes Buch, das man Kindern selbst in die Hand geben kann, weil sie sich schnell darin zurechtfinden und die Geschichte in den schönen Bildern wiederfinden.



Rica erzählt: Nikolaus und das Kornwunder. Kaufmann **2010 • 12 Seiten • 4,95 • ab 3**

In genau der gleichen Aufmachung von derselben Illustratorin gestaltet, erzählt dieses kleine Bilderbuch eine weitere Geschichte aus dem Leben des Nikolaus.

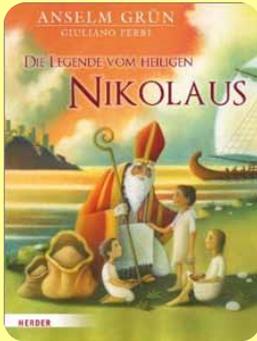
Rica, das kleine Schaf, das durch so viele Kaufmann'sche Bilderbücher führt, übernimmt auch hier „die Regie“. Rica wohnt in Myra und berichtet von der großen Trockenzeit, durch die es im Land kein Getreide und kaum noch etwas zu essen gibt. Da bringt das Gebet des Bischofs Nikolaus große Schiffe in den Hafen, vollbeladen mit Getreide, und Nikolaus bittet um ein Geschenk für die leidende Bevölkerung. Als Dank verspricht er, dass Gott jedes gegebene Korn wiedergeben werde – und wirklich: Auch als der Kapitän es zulässt, dass Sack für Sack an Land gebracht wird für die Armen, werden die Schiffe nicht leichter...

Die Aufteilung der vielen überlieferten Episoden aus dem Leben des Heiligen Nikolaus auf mehrere Bilderbücher macht das Begreifen gerade für sehr junge Kinder einfacher und überfordert sie nicht. Die große Schrift und der schlicht-schöne Text erlauben aber auch bald ein Selberlesen für gute Erstleser.

Eine sehr schöne Reihe, mit der Kindern christliches Erbe leicht verständlich nahegebracht wird.



Ein Themenheft von
Astrid van Nahl



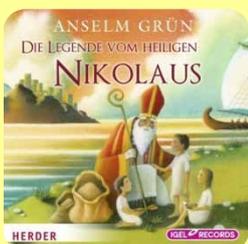
Anselm Grün & Giuliano Ferri: Die Legende vom Heiligen Nikolaus. Herder 2012 • 32 Seiten • 12,95 (ab 4)

Ein wunderschönes Bilderbuch und mit Sicherheit das umfassendste zum Thema Nikolaus. Schlicht, einfach und dennoch poetisch erzählt Anselm Grün in der ihm so eigenen Art kindgerecht einzelne Legenden, die aus dem Leben des Heiligen Nikolaus von Myra überliefert sind, die aber dennoch nicht alle bekannt sein werden. Er geht damit also deutlich über die gängigen Episoden mit den Goldklumpen und den drei Töchtern des Müllers sowie der Getreidenot und den Schiffen hinaus und rundet das Bild des Menschen. Dazu tragen auch die Szenen bei, in denen Nikolaus zwar keine Wunder bewirkt, aber in die Rolle des Heiligen hineinwächst.

Anselm Grün und Giuliano Ferri haben sich wieder einmal als ein bewährtes Team erwiesen, wie schon in dem Buch zur Ostergeschichte. So wie Grün mit seinen kurzen, aber aussageschweren Sätzen Kindern ein Geschehen nahe bringt und verständlich macht, das doch außerhalb jedes eigenen Erfahrungsbereiches liegt, so versteht es Ferri mit seinen Bildern, die Geschichte ohne Worte noch einmal zu erzählen, ganz nah am Text und doch völlig losgelöst. Es sind vor allem die harmonischen Farben in warmen Goldtönen, die das Geschehen so stimmungsvoll interpretieren und ihm etwas Außergewöhnliches verleihen; die Figuren vor minimalistisch ausgestalteten Hintergründen, die auch wieder eher durch Farben als durch Details beeindrucken, sind von einer bewundernswerten Schlichtheit, und nicht nur einmal fragt man sich, wie mit so wenig so viel ausgedrückt werden kann. Hier geht es nicht nur um Handlung, hier geht es um Emotionen, die in wenigen Gesten sichtbar werden: die Verzweiflung des armen Mannes, die Angst der Seeleute, die Dankbarkeit der Empfangenden.

In dem wunderbaren Zusammenspiel von Wort und Bild bringen die Autor und Illustrator auch gerade sehr jungen Kindern das Geheimnis des Glaubens nahe, als Teil unseres Lebens, selbstverständlich und unverzichtbar.

2013 erschien die dazugehörige Hörfassung des Bilderbuchs, gelesen von Claus Dieter Clausnitzer:



Anselm Grün: Die Legende vom Heiligen Nikolaus. Igel Records 2013 • ca. 21 min • 9,95 (ab 4)

Besonders schön ist diese musikalische untermauerte Lesung, wenn man zeitgleich das Bilderbuch betrachtet, denn so gut Clausnitzer auch liest, so sehr vermisst man doch die stimmungsvollen Bilder, die noch viel besser als Wort und Ton den jungen Zuhören emotional einstimmen können in die ferne Zeit.

Ein Themenheft von
Astrid van Nahl



Da es sich teilweise um relativ viel Text handelt — immerhin werden ja mehrere Begebenheiten aus dem Leben des Heiligen erzählt, die auch (Hintergrund)Wissen vermitteln wollen —, sind die 20 Minuten Lesezeit unterteilt in fünf in sich abgeschlossene Kapitel, denen das Lied „Lasst uns froh und munter sein“ folgt, eine Dauer von etwas mehr als einer bis hin zu fünf Minuten Hörzeit am Stück, die auch von den Jüngeren recht gut zu bewältigen sind. Dies vor allem, da es sich bei den Episoden um handlungsreiche Ereignisse handelt, die Spannung wecken und das vermittelte Wissen ansprechend weitergeben.

Wie das Buch, sollte auch die CD in Begleitung Erwachsener „genossen“ werden; immerhin spielt die Geschichte in so weit zurückliegender Zeit in einer Welt, die sich deutlich von der unseren unterscheidet, sodass Kinder vielleicht Fragen haben, die man dann angemessen beantworten und als Einführung in ein Stück unseres christlichen Glaubens nutzen kann.



**Lene März & Rike Janßen: Lasst uns Nikolaus feiern.
Gabriel 2012 • 16 Seiten • 6,95 • ab 3**

Ein stabiles, handliches Pappbilderbuch für kleine Hände, das vor allem durch die Fröhlichkeit besticht, die besonders in den Bildern zum Ausdruck kommt. Lene März hat die Geschichte in schöne, unterhaltsame Verse gebettet, die sich dem normalen Sprachstil und Rhythmus anpassen und den Kindern schnell erlauben, mitzusprechen. Der relativ umfangreiche Text ermöglicht es, eine inhaltsreiche Geschichte zu erzählen.

Um den Nikolaus als Person geht es nur auf der ersten Seite, da ist er in seinem roten Mantel abgebildet, wie er aus einem Sack Äpfel an die Kinder verteilt, selbst noch ein Junge und keineswegs erwachsen. Es ist seine Gebefreudigkeit, von der hier die Rede ist, und davon, wie er später einmal das Leben der Menschen in der der Stadt retten wird, als diese von einer Hungersnot bedroht wird. Dann schwenkt die Reimgeschichte in die Jetztzeit, zu einer Familie in der Vorweihnachtszeit: Mutter sitzt mit ihren drei Kindern gemütlich auf dem Sofa und liest ihnen ganz offenbar die Geschichte vom Nikolaus vor. Die nächsten Seiten berichten von den folgenden Wochen, in denen sich alles um Nikolaus, Advent und Weihnachten dreht: Man hört Geschichten, bastelt Fenstersterne, schmückt die Räume, backt Plätzchen. Bis endlich Nikolaus ist und alle ihre Schuhe vor die Tür stellen. Die sind am anderen Morgen wohlgefüllt, und abends kommt auch noch der Nikolaus in Person, der von Haus zu Haus zieht.

Ein hübsches und sehr ansprechend aufgemachtes Büchlein, das heutiges Brauchtum in einen christlich-historischen Kontext stellt und Kinder sanft und verständlich in ein Stück unserer abendländischen Kultur einführt.



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Ingrid Uebe & Ute Thönissen: Die Geschichte von Sankt Nikolaus. Herder 2013 | 2 |
| Erich Kästner & Lisbeth Zwerger: The Night before Christmas. Mini-minedition 2013 | 3 |
| Erich Kästner & Thomas Nast: Als der Nikolaus kam. The Night before Christmas. Edition Tintenfaß 2006 | 3 |
| Erwin Grosche & Niroot Puttapipat: Die Nacht vor dem Weihnachtsfest. Arena 2008 | 4 |
| Barbara Cratzius & Ursula Harper: St. Nikolaus. Reime, Lieder und Geschichten. St. Benno 2012 | 5 |
| Ulrike Kaup & Irmgard Paule: Endlich kommt der Nikolaus! Arena 2008 | 6 |
| Marc Limoni & Eleni Zabini: Wirbel um den Nikolaus. Kerle 2012 | 6 |
| Rica erzählt: Nikolaus und die drei Geschenke. Kaufmann 2010 | 7 |
| Rica erzählt: Nikolaus und das Kornwunder. Kaufmann 2010 | 8 |
| Anselm Grün & Guiliano Ferri: Die Legende vom Heiligen Nikolaus. Herder 2012 | 9 |
| Anselm Grün: Die Legende vom Heiligen Nikolaus. CD Igel Records 2013 | 9 |
| Lene März & Rike Janßen: Lasst uns Nikolaus feiern. Gabriel 2012 | 10 |



Diesem Themenheft liegt unser gleichnamiger Beitrag von 2012 zugrunde,
den wir aktualisiert haben.

Bitte unterstützen Sie beim Kaufen eine lokale Buchhandlung.